



Fotos: Im-Hof

Reparaturen und Produktionsausfälle führen oft zu gefährlichen und unnötigen Stress- und Notfallsituationen.

Vorausschauen und Ausfälle vermeiden

Funktioniert die Anlage dauerhaft, kommt es zu weniger Ausfällen und Stillständen. Eine gewissenhafte Zustandsüberwachung hat deshalb für Förderanlagenbetreiber höchste Priorität.

Ob Antriebseinheiten, Gurte, Trommeln, Abstreifer, Rollen, Materialauf- und -übergaben, Seitenführungen oder Auskleidungen: Sie alle haben einen Lebenszyklus, den es zu überwachen gilt. Gleichzeitig bestimmen sie die Zuverlässigkeit der Anlage. Funktioniert das System dauerhaft, kommt es zu wenigen Ausfällen und Stillständen. Zeit- und Geldressourcen können allerdings knapp werden, und steigt zudem der Druck auf das Unterhaltspersonal, kommt die Wartung oftmals zu kurz. Die Folge: Die Anlage wird beschädigt und fällt im schlimmsten Fall ganz aus. Dies wiederum führt zu erhöhten Ausgaben aufgrund teurer Reparaturen, Produktionsausfällen sowie gefährlichen und unnötigen Stress- und Notfallsituationen.

Einmalige Inventarisierung

Um die Folgen einer mangelhaften Wartung zu

„Der Kunde erhält einen präzisen Rapport, der ihm bei seiner Planung dienen kann.“

verhindern, hat sich Im-Hof auf die Zustandsüberwachung von Förderanlagen spezialisiert. Dabei profitiert Im-Hof von einer jahrelangen Erfahrung in der Revision von Förderanlagen. Gemeinsam mit dem Kunden wird zunächst der Umfang der Inspektion definiert. Es folgt eine präzise Erfassung des Datensets, das anschließend für Reparaturen sofort griffbereit ist. So kann jederzeit eine zuverlässige Aussage über die Verfügbarkeit von benötigten Komponenten gemacht werden. Bei der Inventarisierung aller Anlagenteile werden genaue Messpunkte festgelegt und diese wiederum mit Sollwerten verglichen. Dabei wird ebenso die Messtechnik der Messstelle angepasst, um dem Kunden garantiert die relevanten Aussagen zum Zustand der Anlage zu übermitteln. So werden Bandlängen bestimmt, die Funktionstüchtigkeit der Fördergurtrollen geprüft und Gurrtypen angepasst.

Mit Blick in die Zukunft

Die aufgrund des festgelegten Untersuchungsbereichs erstellte Datenübersicht bildet das Fundament für die periodische Zustandsüberprüfung. Im-Hof erarbeitet einen Vorschlag für die wiederkehrende Inspektion: In der Regel erfolgt diese zwei bis viermal pro Jahr. So behält Im-Hof den Überblick über die Tendenzen der Anlage und kann rechtzeitig Empfehlungen zur Instandhaltung abgeben. Der Kunde erhält einen präzisen Rapport, der ihm bei seiner Planung dienen kann. Das Im-Hof-Team trifft Massnahmen, um die Abnutzung zu verringern: So werden der Zustand der Endlosverbindung sowie bestehende Gurtschäden evaluiert, die Reinigungswirkung der Abstreifer geprüft und die korrekte Gummierung der Trommeln sichergestellt. Gegebenenfalls werden Ursachen von übermässiger Abnutzung evaluiert und eine Revision oder ein Umbau der betroffenen Teile durchgeführt.

Professionelle Begleitung – persönlich, punktgenau und zuverlässig

Durch die Zustandsüberwachung ist der Förderanlagenbetreiber auf der sicheren Seite und kann sich unbekümmert seinem Tagesgeschäft widmen. Dieser Service erlaubt es nicht nur, Produktionsausfälle zu verhindern, sondern auch eine unnötige Zusatzbelastung der Mitarbeitenden zu vermeiden. Eine zuverlässige Überwachung macht zudem Prognosen möglich, aufgrund derer notwendige Massnahmen entsprechend geplant werden können. Das bedeutet: keine teuren und zeitaufwendigen Notfälle mehr und überdies eine erhöhte Zuverlässigkeit der Anlagen. All dies führt wiederum zu mehr Sicherheit und Unabhängigkeit für den Kunden. (WM/PD) ■

» Web-Wegweiser:
www.im-hof.ch

Für die Inventarisierung aller Anlagenteile werden genaue Messpunkte festgelegt.



Die optimale Serviceleistung führt zu mehr Sicherheit und Unabhängigkeit für den Kunden.



FÜR EINE REIBUNGSLOSE PRODUKTION AM LAUFENDEN BAND.

Leistungsstarke Aufbereitungsanlagen, geplant und gebaut für Ihre Ansprüche.

Sie möchten etwas sehen? QR-Code scannen und Referenz-Video anschauen.